

Ye 2° 62

Remissorien zu Sachsenspiegel Land- und Lehnrecht sowie zum Weichbildrecht

Papier · 270 Bl. · 30,5 x 21 · Halberstadt? um 1470/80; Sachsen um 1450/60

Moderne Bleistiftfoliierung 1-270.

Zus.gesetzt aus zwei Teilen. Die Lagenzählung ab 15^f jeweils oben rechts am Lagenbeginn 1-9, X-XXI läuft über die Grenze der kodikologischen Einheiten (1-170; 171-270) hinweg, unterscheidet sich in beiden Textteilen jedoch durch die Tintenfarbe.

Marginale Randkommentare von zwei Händen N¹, N²: Kursiven des späten 15. Jhs., auch in Ye 2° 61.

Die gedunkelten, stark abgegriffenen und beschädigten Bl. 171 und 270 sowie Wurmfraß im Bereich von Bl. 171-173 und 262-270 deuten darauf hin, dass der zweite ältere Teil eine Zeit lang separat in Benutzung war.

Wohl nachträglich (vgl. 167^v: Fäden gehen über die Schrift hinweg) mit groben Stichen angebrachte Blattweiser (wie in Ye 2° 61) aus Pergament jeweils zu Beginn der Remissorien (Bl. 2, 14, 170, 238, 268), am Beginn des alphabet. Registers zum zweiten Remissorium (Bl. 22) sowie am Beginn der Übersichtstafeln (Bl. 167).

Einband wohl des späten 15. Jhs. Braunes Leder auf Holz, verziert mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Blindstempel): rhombisch umrandete Lilie, SCHUNKE/SCHWENKE I, S. 174, Nr. 150; rhombisch umrandeter springender Hirsch, SCHUNKE/SCHWENKE I, S. 139, Nr. 4. Beide aus einer Halberstädter Werkstatt ('Pferdebor-düre', 2. Hälfte 15. Jh.), vgl. SCHUNKE/SCHWENKE II, S. 108f. Rücken erneuert. Auf dem Rücken oben und unten Signaturschildchen, geprägtes Titelschild des 19. Jhs. *Remissoria in Speculum Saxonicum*, ganz unten kleines ovales Signaturschildchen *Ye 62* (vgl. Ye 2° 61). Reste zweier Riemenschließen.

Vorderer und hinterer Spiegel Pergamentfragmente: Urkunden, jetzt jeweils vom Holzdeckel abgelöst (Text tlw. nur unter UV-Licht sichtbar). Vorne: Urkunde 1469, Mai. Genannt sind: die Laien aus der Diözese Hildesheim *Henricis de* [...], *Johannes Bledeken* (eventuell identisch mit einem 1454 erwähnten Hildesheimer Bürger, vgl. Doebner, Bd. 7, S. 112, Anm. 1), [...] *Tilekn*, *Bodo Bassel*, der Bremer Kanoniker *Fredericus Schulte*, *Johannes Boldeke*. Ortsnamen: *Borifelde*, *Eldagissen* (Eldagsen, Kr. Hannover). Hinten: Urkunde 145[.]: *Ecclesie sancti Mauritii extra muros Hildesemen*.

Der Codex wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jhs., jedoch nicht vor 1469 (vgl. die Einbandmakulatur), aus zwei nicht gleichzeitig entstandenen kodikologischen Einheiten wohl in Halberstadt zusammengebunden (s. o. Einband). Ende des 15. Jhs. wurden die vorliegenden Remissorien gemeinsam mit dem Sachsenspiegel Ye 2° 61 benutzt, da sich in beiden Codices Notizen und Randbemerkungen von denselben Händen N¹ und N² sowie sehr ähnliche Blattweiser finden. 1736/37 wird der Codex im 'Catalogus librorum' der Bibliothek des Stifts U.L.F. zu Halberstadt, S. 307f., als Nr. XXIX verzeichnet. Von dort aus kam die Hs. im November 1814 zur Aufbewahrung in die Bibliothek des Königlichen Dom-Gymnasiums zu Halberstadt. Sie musste Anfang 1827 nach Halle abgegeben werden, vgl. SCHMIDT: Gymnasial-Bibliothek (1878), S. 3f. Alte Signatur auf dem Spiegel vorne *Ye 8 Q*. Von gleicher Hand wie in Ye 2° 61 wohl zwischen 1842 und 1856 korrigiert zu *Ye 62 (a-d) Fol*. Von derselben Hand im Spiegel hinten *Ye 62 (a-d) Fol*.

HOMEYER: Rechtsbücher (1836), S. 40, Nr. 195: Ge. (!) 8 Q; DERS.: Rechtsbücher (21856), S. 105, Nr. 306: Ye Nr. 62 F; DERS.: Rechtsbücher (31931/34), S. 115, Nr. 504; OPPITZ (1990) I, Nr. 665 und S. 79; II, S. 549f.; Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: Halle, UB, Ye 2° 62, beschr. von H. BRAUER, April 1922, Halle, 4 Bl.; WEIßENBORN (1939), S. 4, Anm. 39; MUNZEL: Remissorien, HRG IV (1990), Sp. 892f., bes. 893; HÜPPER (1991), S. 96.

Bl. 1-170. Wasserzeichen: 8 Ochsenköpfe Typ PICCARD XI 227 (1473), XII 187 (1450), 188 (1462-73), 808 (1470-75), 809 (1470-75), 861 (1470-72), zwei Papiermarken ähnlich XII 747 (1471-73); 3 Dreiberge sehr ähnlich PICCARD VII 2253 (1473), 2568 (1473), entfernt ähnlich 2568 (1473).

Lagen: VII¹⁴ + 13 VI¹⁷⁰. Zeitgenössische Lagensignatur 77^r unten rechts: 3.

Schriftraum: 1^r-6^v: 24,5-26 x 13-14,5. 31-39 Zeilen. 15^r-167^r: 23-24 x 12-14,5. 35-42 Zeilen. 167^v-170^v: 24,5-30 x 18,5-20, stark wechselnde Zeilenzahl. Schrifttraumbegrenzung teils mit Blindlinien.

Bl. 2^r-6^v H¹: Bastarda des 15. Jhs. mit kursiven Zügen. Bl. 15^r-167^r H²: schleifenarme Bastarda des 15. Jhs. mit kursiven Zügen.

Initialen nicht ausgeführt, außer 2^r-6^r: einfache Tinteninitialen, teils mit einfachen cadellenartigen Verzierungen; 15^r: 7zeilige I-Initiale in Tinte und Rot mit sehr vereinfachten fleuronnéartigen Verzierungen, im Buchstabenstamm kreuzförmig angeordnete Beschriftung *Maria, IHC, Johannes*. In Tinte 22^v: 5zeilige A-Initiale mit einfachstem Palmettenfleuronné; 26^v: 3zeilige B-Initiale mit einfachem Knospenfleuronné; 140^r: 4zeilige T-Lombarde. Rubrizierungen 15^r-16^r, 23^r, 29^r, 99^r.

Entstanden um 1470/80 (Wz) im ostfälischen Sprachraum (Schreibsprache).

Schreibsprache: Ostfälisch; insbes. im Bocksdorff-Register (wohl vorlagenbedingt) mit mitteldeutschen Zügen.

1^r Ursprünglich leer. Nachtrag von N¹: Inhaltsverzeichnis.

Sequentur ~~quatuor~~ quinque registra super speculo Saxonum ... - ... Quintum registrum valde breue est registrum vie iuris.

Darunter von N² als Einschub zwischen zweitem und drittem Register:

Figure. De successione in feudo ... - ... Coram quo vel quibus iudicibus causa feudi sit tractanda et descidenda.

Darunter von einer Hand des 18. Jhs. (vgl. Bl. 167a) Umschrift des Inhaltsverzeichnisses.

1^v leer.

2^r-6^v Nikolaus Amelung (?): Sachregister zum Landrecht.

*Acker. li. ii ar. 27, 46, 47, 78. li. iii ar. 20, 21 in glossis ... - ... Vredebreker. 62, 63, 69. Et li. ii ar. 69, 70. Et li. iii ar. 36.*¹

Wohl einziger Textzeuge. Das Register wird Bl. 1^r von N¹ zugeschrieben: *patrem dominum Nicolaum Amelungh in Werben*. Nikolaus Amelung aus Werben (Kr. Stendal) († 1506) kam 1468 nach Halberstadt und war seit 1471 Vikar am Georgsaltar der dortigen Stiftskirche U.L.F., später Dekan des Stiftes S. Bonifacii, vgl. SCHMIDT: Gymnasial-Bibliothek (1878), S. 25. In einer Urkunde aus Halberstadt von 1486 wird er als *judex et subconservator iurium privilegiorum et libertatum venerabilium et religiosorum magistri (!) et fratrum ordinis Predicatorum* bezeichnet, vgl. SCHMIDT: Halberstadt II, Nr. 1126. Helgard ULMSCHNEIDER: Amelung, Nikolaus, ²VL 1 (1978), Sp. 329.

7^r-14^v leer.

15^r-167^r Dietrich von Bocksdorff: Remissorium zum Land-, Lehn- und Weichbildrecht.

15^r-16^r Vorrede.

In deme namen godes Amen. Nu man dann gemeynliken in allen wertliken gerichtten ... - ... Dat lenrecht haeth ouck eyen bock vnde haed lxxxi capittel.

16^r-22^r Artikelregister zu Land-, Lehn- und Weichbildrecht.

(Überschrift rot unterstrichen:) *Dat erste bock ym Sassenspeghel had lxxi artikel vnde heuen syck an in maten also hir na geschreuen steyt. Primus Twey swert leth got vp erden ... - ... C*

¹ Zur Auflösung der juristischen Fachabkürzungen vgl. die Einleitung, S. ■.

xxx quintus: Thut syck eyn man vmme. Et sic est finis huius registri articulorum et capitulorum. Sequitur nunc pars executiua.

22^v-167^r Alphabetisches Register.

Apt. De abt sal vor lehn entphan danne de bysorge ꝛs, eer he lehn entpheynt ... - ... wo man myd gewunden krymmer heymsokinghe bewysen mach: Wych: ar. lxxxvii. Ibi videtur multa. Darunter, unterstrichen: *Hic est finis remissorii huius iuris Saxonum, editum a venerabili et excellentissimo doctore* (hinzugefügt von N¹: *Magistro Johanne de Theoderici de) Bockenstorp pro tempore alme vniuersitatis Liptzensis ordinario. Etc.*

Darunter von N¹: *Nota. Sequitur post quatuor folia registrum compilatum ... - ... fuit electus dominus Hinris Stamerus canonicus Halberstadensis in Episcopum Nuremburgensem.*

Auf den Textträgern zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen von N¹ und N². Keine krit. Edition. Frühester bekannter Druck des Remissoriums (ohne Vorrede und Artikelregister) GW 9265 [Deutschland:] B. R. [vor 16.12.1482]. Zur hsl. Parallelüberlieferung vgl. OPPITZ (1990) I, S. 79.

167a Blatt von abweichendem Format nachträglich eingeklebt.

19,5-20 x 16,5-17. Schriftraum: 17,5 x 15. 21 Zeilen. Deutlicher Tintenfraß.

167a^r Umschrift der Notiz Bl. 167^r durch eine Hand des 18. Jhs. (vgl. Bl. 2^r), die hinzufügt: *Bringen Sie mir doch den rechten Verstand hier heraus ganz vorn, sind da ich es habe einge=geschlagen giebet etwas Licht. Thomas ist vor Theodoricum de Buckentorff gewehßen. den 19. Januar 1737.*

Die Umschrift wurde daraufhin wohl von demjenigen, der 1736 den Katalog des Halberstädter Stifts U.L.F. schrieb, korrigiert und ergänzt.

167^v-170^v Ursprünglich leer. 167^v-169^v Nachtrag von N²: Schemata zu lehenrechtlichen Erbgängen, Ergänzung von N¹ (Bl. 168^v). 170^r leer. 170^v Nachträge von N¹ und N²: Kommentierende Notizen zum Erbrecht und Verweis auf einen Magdeburger Schöffenspruch für Barby, dt. und lat.

II.

Bl. 171-270. Wasserzeichen: 1 Ochsenkopf entfernt ähnlich Typ PICCARD XIII 252 (1450-53) bzw. 264 (1448-62); 2 Dreibeige ähnlich PICCARD VII 1834 (1443/44), 1836 (1443).

Lagen: 7 VI²⁵⁴ + VIII²⁷⁰. Lagensignaturen oben Mitte 231^r: VI, 243^r: stark beschnitten VII. Zwischen Bl. 268 und 269 schmaler Pergamentstreifen als Lagenverstärkung: Kursive des 15. Jhs., Reste eines Notariatssignets erkennbar.

Schriftraum: 171^r-235^v: 22-24 x 12,5. 31-47 (überwiegend 39-41) Zeilen. 239^r-268^r: 22,5-23 x 17-19. 39-47 (überwiegend 41-43) Zeilen. Tintenschema.

H³: sorgfältige ältere Bastarda des 15. Jhs.

Keine Rubrizierung. Tintengerahmte Felder für Initialen freigelassen.

Entstanden um 1450/60 (Wz) im obersächsischen Sprachraum (Schreibsprache).

Schreibsprache: Obersächsisch.

171^r-235^v Tammo von Bocksdorff: Remissorium zum Landrecht samt Glosse und Weichbildrecht.

171^r Vorrede.

[A]n sy geruffin dye heilige dreyuldikeit(!): der vatir, der son, der heilige geist ... - ... vnde mache mir dar uß durch gemeynes nuczes willin diß sunderliche buch vnde hebe is an dem A an in gotis namen.

171^r-235^v Alphabetisches Register.

Abba hebreisch bedutit grekisch vnde zcu latine patir, das ist vatir ... - ... Wer eynen vnechtin totit adir wundit: li. iii xlv, Nu vornemit, c. ultimo, Man richtit mit frediß rechte, man sal nymandis totin etc. Et sic est finis etc.

Einziges Textzeug, vgl. Helgard ULMSCHNEIDER: Tammo (Damianus) von Bocksdorff, ²VL 9 (1995), Sp. 596-599.

236^r-238^v leer.

239^r-268^r Remissorium mit Vorrede 'Zu fromen und bequemikeit' zum Land-, Lehn- und Weichbildrecht samt Glossen.

239^r Vorrede.

[C]z wu fromen vnde bequemikeit allen den, die in dem priuilegio der Sachzen gerne lessen vnde sich dar ynne vorwißin ... - ... Alsus findit man eczliche registraturen an vir adir mer enden, als dar noch nicht vernne gescriben stet von des konigis achte, die der greue irwirbet mit seyner vestungen, welcher der deme flissigen lesere erst in gedancken kumpt, in des stete mag her vinden, das her sucht etc.

239^r-268^r Remissorium.

Abt. Der Abt hat den andern schilt: iii prima ... - ... Item vn(!) elicher gebort: xii lenrecht. Explicit registrum Sachsen spygels secundum ordinem alphabeti.

Zur hsl. Parallelüberlieferung vgl. OPPITZ (1990) I, S. 79.

268^r Artikelregister zum Richtsteig Landrechts (bricht ab mit Kap. 35).

(Über dem Text von N¹:) *Sequitur Registrum vie juris. Wy man des rechtin beginnet i ... - ... Von der antwort des bruchafftigen xxxiii. Et sic est finis huius registri vie iuris.*

268^v-270^v leer.

Keine Editionen, außer für das Remissorium des Dietrich von Bocksdorff zu Land-, Lehn- und Weichbildrecht (s. o.).